

Hallische Zeitung

norm. im G. Schwefelsche'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis

pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich...

Insertionsgebühren

für die fünfzehntägige Zeit oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk...

N 248.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 24. October.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1883.

Abonnements-Ginladung.

Abonnements auf die Hallische Zeitung per November und December werden von sämtlichen Postämtern...

Expedition der Hallischen Zeitung.

(Hallischer Courier.)

Ueber die Mission Mathar Naidja's

Sprach sich am Freitag der Nord. Allg. Ztg. in einem sensationellen Artikel aus, welcher den Verdächtigungen der russischen Presse über die Haltung Deutschlands zur Einmünderung der russischen Autokratie im Orient mit ungenügender Entschiedenheit entgegensteht...

Wir sind in der Lage, aus scheinbar Quelle zu erfahren, daß die obige Mathar Naidja unter verschiedenen Antrieben aus Deutschland in das Reich der Gebirgen geführt und demgemäß auch die angelegte ablehnende Antwort des deutschen Kabinetts, Mathar Naidja hat zu Naimaden ein Wort von Garantie und Integrität gesprochen...

Zürke abzubauen, so ist allerdings ein Uebergang desselben in russische Abhängigkeit wahrnehmbar, als die Bildung eines autonomen armenischen Staates.

Wenn die R. M. solche Aberrationen, wie sie in diesem Artikel über die Politik Deutschlands und Oesterreichs bringt, ihren Ursprung auffinden kann, ohne dieselben zu verurtheilen, so liegt darin allerdings der Beweis, daß wenigstens der Theil der russischen Presse, der die R. M. liest und zu lesen fortfährt, für die Beibehaltung an der russischen Staatspolitik, wie sie von der dortigen Presse erträgt wird, mit den hinreichenden Vorkenntnissen in der Politik nicht unzureichend ist.

Wenn sich nun, so bemerkt die R. M. Ztg. in Anknüpfung an die vorstehend entworfenen Gesichtspunkte, „aus der heutigen Intervention, unsere Beziehungen zur Türkei befrucht, wenn wir in den zurückdrängenden südländlichen Expeditionsbestrebungen, in der Abwehr anfeindlicher Bewegungen und des russischen Einflusses auf die Balkanländer von der Türkei unterliegt würden, dann würde solches Zusammenstürzen zur Erhaltung des Status quo und damit des europäischen Friedens, Oesterreich wie der Türkei in gleichem Maße zu Gute kommen.“

hervergeht. Das entspricht auch der alten Tradition der Vortruppspolitik. Aber England ist heute ein anderes als ehemals. Der Sultan kann endlich die annehmende Sprache anheben, die unangenehmen Einbrüche der Mission Götters, die Klotten-Demonstration vor Zuliceno, die Haltung Clablonne's in der montenegrinischen und griechischen Grenzfrage, das Austritten von Duffrin's in der armenischen Frage und Egypten's Expedition werden kaum verzeihen. Die englische Freundschaft ist fast so festgelegt als die russische Freundschaft.

Politischer Tagesbericht.

Die Auswechslung der Kapitulations-Urkunden zum deutsch-französischen Handels- und Schiffsfahrts-Vertrage vom 12. Juli d. J. hat heute hier stattgefunden.

Wie der „Post“ telegraphisch gemeldet wird, ist im Reichstagswahlbezirk Weisshaus-Ornstein die Wahl des confessionslosen Deputirten-Dehrens vollzählig gescheitert. Derselbe erhielt, soweit bis jetzt bekannt, 7529, sein liberater Gegenkandidat Senator Schwarz 6132 Stimmen.

Anlaßlich der auch von uns kürzlich mit verzierter Anerkennung reproducirten Aeußerung unseres Cultusministers über den Religionsunterricht im Ergänzungsbuch des königlichen städtischen Büreau's und zwar in einem Aufsatze über Preussens öffentliche Volksschulen finden wir in der Sonnabend-Nummer der Wiener „N. Fr. Pr.“ folgende warme Würdigung der „geliebten Worte“ des Leiters unserer Unterrichtsverwaltung im Vergleich zu der dem Unterrichts in den Realien feindsüchtigen Stimmung in Oesterreich:

Der v. Bogler ist aber kein Dummkopflirner, und ein Antipode der Hallischen Richtung. Aber Herr v. Bogler ist in erster Reihe auch ein Mann von Bildung, der einen angeborenen Respekt vor der sittlichen Macht des Wissens hat, der von den geläufigen Erörterungen seiner Zeit befreit ist, ein Kenner und ein Darwinsmann gewesen. Obgleich er nicht ohne eine Beziehung zu seinem Vortage, ohne Vermeidung die Ueberzeugung sich fühlte; das hat er wiederholt, z. B. bei den Debatten über die Abolition, bei dem Angriff auf die Pflanz- und den Darwinismus hervorgehoben. Obgleich er nicht ohne die Kraft eines Staates in der allgemeinen Bildung des Volkes, er sieht darin die Bedingung aller Gerechtigkeit, die Quelle des Wohllebens. Er wagt aber auch die Tradition des preussischen Staates, den sein Minister im Jahre 1817, eine Erziehungsmaßregel im Großen genannt hat. Auch Altmeyer hätte einen allgemeinen Unterrichtsplan auf, damit Preußen durch einen eigenthümlichen Charakter von Geist und Weisheit mit den gebildeten Völkern Europas am Vorzug haben könne. Es ist immer dieselbe freie und weisere Auffassung der Pflichten der Staaten, die sich in der Unterrichts-Verwaltung Preussens befindet. „Anmuthlich fragen wir uns: Wir ahnen ja Meier der preussischen Staatskunst noch, die Einrichtungen des Vereinswesens, die Gleichberechtigung, den Schulzwang, die Association mit den parlamentarischen Parteien, ja sogar die Schichten des Staats-Sozialismus; das heißt, Dauerhafte, Gegenstände des Preussens, seine Culturverhältnisse, sollte gerade deren Beispiel unsfruchtbar und verwerfen sein?“

Am Liebe leiden.

Novelle von Ludwig Biemssen.

(Fortsetzung.)

„Sie blieb nicht am Orte. Ein schreckliches Ereignis trieb die Familie ganz plötzlich von hier fort. Nach jener verhängnisvollen Unterredung aroldte ich etwa zwei oder drei Tage hinter mit meinem Uebertung und war entschlossen, den Druck aufrecht zu erhalten, am vierten Tage gegen Abend endlich ich, unfähig, mein Herz länger zu bewahren, die Strafe hinaus zu gehen. Dort fand ich eine Gruppe sechs oder sieben Menschen vor der Thür, deren Haltung und Mienen verriethen, daß sich etwas Unvorstellbares zugetragen habe. Ich erstarrte und schloß die Augen. Der Herr in dem Hause hier ließ ich auf ungewöhnliche Erscheinungen. Das heißt so stille Haus des eines hypochondrischen und menschenscheulichen Herrschens hat das Bild der größten Unruhe und Verwirrung; die Fortschreiten hatten kühnlich auf dem Korridor; aus dem Familienzimmer erklang ein Stimmengewirr, untermischt mit heftigen Ausrufen und Drohungen; ich stand wie betäubt und wollte mich eben wieder zum Hause hinauszuwenden, als die Stubenfräulein anfing und mein Vater bläß und erregt herantrat. Ich eilte auf ihn zu und bot flüsternd um Auskunft, was hier vorgefallen sei. „Das Schlimmste, mein Kind“, sprach er mit gesunkener Stimme. „Auf der großen Hochzeit heute Nacht hat Herr v. Severin durch eine Anordnung, ohne es zu wissen, einen Befehl des Fürsten durchgesetzt und dadurch den jährlichen Monarchen so fürchterlich erwidert, daß dieser sich bis zu ständlicher Beilegung gegen den Fortsatz hat hinsetzen lassen. Das ist der Herr von Severin wie außer sich gerathen, hat seinen Dienstfänger gezogen und ist auf den Fürsten losgegangen, um ihn niederzulassen. Man hat sie mit Mäde getrennt, mit noch mehr Mäde den Fortsatz zur augenblicklichen Flucht bewegen. Frau und Tochter sind vor einer Viertelstunde von dem Vorfall benachrichtigt und eben abgereist, und man darf's erwarten, daß sie...

Wann wo möglich noch in Ferseid, jenseits der Grenze, zu treffen und — soweit dies thunlich — zu beruhigen, jedenfalls ihm in seiner schrecklichen Lage zur Seite zu stehen. Wie das Weitere sich entwickeln wird, ist für jetzt nicht abzusehen. Keinenfalls laßst Du hier irgend einen; Deine Gegenwart in dürfte schwerlich je wieder hierher zurückkehren.“

„Und sie ist es wirklich nicht?“ fragte Fräulein Kubilla theilnehmend, indem sie ihre zierliche Handarbeit in den Schoß sinken ließ.

„Wie wieder!“

„Über welchen Verlaß nahm denn die Sache?“ fragte Doctor Eisenberg. „Es entfinne mich, als Knabe in meinem Elternhause von dem Vorfall gehört zu haben; doch ist mir nicht erinnerlich, wo der granzame Knochen sich schließlich gelöst habe. Wurde der Fortsatz in Unterredung gezogen?“

„Nein. Auf Vertrieh der Fürstin, so hieß es damals wurde ein Prozeß nicht erhoben und Herr von Severin nur einfach mit Pension seines Amtes entlassen, auch ihm bedrückt, daß er für jetzt außerhalb des Landes gehalten möge, bis über die Sache etwas gewaschen sei. Er hat die Pension — wie er dem Oberbürgermeister brieflich antwortete — „mit Verachtung“ zurückgegeben und ist auch in's Land nie zurückgekehrt. Wobin er gegangen — Niemand weiß es! Sein durch die letzten Erfahrungen fürchterbar gesteigerter Menschenhaß brach alle Brücken, die ihn mit seinem früheren Leben verbanden, ab; selbst seine nächsten Freunde hielten ihn fern seinerseits im Dämeln. Man vermuthete, er sei nach England gegangen, wo ein Halbbruder von ihm lebte; doch wollten Andere wissen, daß er von Bremen aus nach Amerika übergegangen und von Deutschen nach Japan in Chicago gesehen sei; doch das Alles hat sich nicht bestätigt, und nur Eins steht fest — hierher sind sie nie wiedergekehrt, und Elisabeth habe ich nie wieder gesehen.“

Die Antsätznin schwieb, bleich vor Seelenschmerz, und eine Zeitlang wachte Niemand mehr, sie zu fragen, bis endlich der wackere Conductor seine Stimme erhob und sprach: „Meine Hochachtung vor Dr. Koffey liegt mir noch eine Frage nahe, verehrte...

Frau; sind von ihm, so viel Sie wissen, nach seiner Abreise von hier noch je Anknüpfungen an das Severin'sche Haus versucht worden?“

„Ich glaube ja; Wenigstens ließ, kurz nach dem schrecklichen Jagdverder, ein Brief an den Fortsatz ein, von dem der Abolot Bertram behauptet, daß er von Koffey herrühre; er war, wenn ich mich recht erinnere, aus Maxera datirt gewesen. Diesen ersten Brief folgte nach Jahresfrist ein zweiter, den ein Schiff aus der Südrsee mitgebracht, und dieser soll von Koffey's Hand geschrieben gewesen sein; doch das Alles ist ungewisslich. Man sollte damals höchst nur Sentenzen nachrichten zusammenfassen.“

„Ich bin überzeugt, daß beide Briefe von Koffey waren“, entschied der Conductor ruhig und betrachtete eine Urkunde, die sich auf seine Hand festgesetzt, heitern Blickes durch eine große Lupe, die er gewandt in's Auge genommen hatte. „Und wieder übergehet auch davon, daß er in dieser wie in jeder anderen Angelegenheit, wenn er zeitweise auch menschlich genannt und geirrt, sich als Ehrenmann bewiesen hat. Zehn Briefe dürften seine wüthige Rechtfertigung enthalten.“

Die Antsätznin starrte den friedlichen Gelehrten mit fast feinsinniger Gesicht an, dann sprach sie langsam und in scharfer Betonung: „Um Ihre Menschenkenntnis, Conductor, habe ich Sie noch zu beneiden; denn Sie von Ihren Käfern und all dem andern Unrath, womit Sie Ihre Tage hinführen, nicht mehr wissen, bezaure ich Sie!“

„Wie ich Sie, verehrte Frau, innig beklage, daß der Schmerz um die verlorene Freundin Herr sonst so treffliches Herz in diesem einen Falle nicht an die Grenze der Ungeduldigkeit treibt!“

„Der Ungerechtigkeit!“ wiederholte die energische Frau, sich erschreckt. „Das ist ein hartes Wort gegen eine Frau, die sich ihr Leben lang bemüht hat, rechtlich ihre Pflicht zu thun!“

„Und doch kann ich es nicht zurücknehmen“, beharrte der Conductor, von seinem Beobachtungsobjekt ruhig aufblickend; „die erste Forderung der Gerechtigkeit ist: urtheile nicht, bevor Du...

Vertical text on the left margin, including names and fragments of text.

Vertical text on the right margin, including names and fragments of text.







Schwurgericht am 19. October.

Seule erschien auf der Anklagebank der Bergmann August Enke und dessen Ehefrau Friederike geb. Sauerwald...

zu haben und zwar in der Absicht, sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen...

Serner sind folgende sonstige sehr wichtige Fragen, welche in der Verhandlung aufgenommen werden müssen...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

D. Gieselen, 22. October. Dem Amtsgerichtsrath Geber hierseits ist die nachgelagte Entlassung von Helmut ertheilt...

G. Gieselen, 22. Oct. (Erschwerung). In der Nacht zum 16. zum 17. d. M. wurde in der Grundbesitz des Bergmanns...

H. Naumburg, 22. October. (Verstärkung). Der für den 17. d. M. im Amtsrath des 400jährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers findet am Mittwoch den 24. d. M. in der großen Saale des Rathhauses statt...

H. Naumburg, 22. Oct. (Die Weinlese). In unser und den benachbarten Gegenden hat bereits begonnen...

H. Naumburg, 22. October. (Die Erberbschaft). Ist das Neueste, was von hier zu berichten ist und zwar ist dieselbe am vergangenen Sonntag Abend gegen 11 Uhr bemerkt worden...

H. Naumburg, 22. Oct. (Kalkulation). Die Vertreter der städtischen Kalkulation, welche regelmäßig am 20. d. M. im Rathsaal des Rathhauses stattfinden...

H. Naumburg, 22. October. Am Sonnabend hat die Entlassung des hiesigen h. Landgerichts als Verurtheilung in Nr. 240 der hiesigen Zeitung bereits Angelegenheit über die Rechtsbeschwerden der Regierung...

H. Naumburg, 22. October. (Stand der Winterfäden). Die Fäden sind vollständig abgerollt und der schon theilweise recht hohe Gerüstbau wird über die Stuppen...

H. Naumburg, 22. October. (Raben-Transport). Unsere Rothbäucher Ernter Erntebäuer entlastet gegenwärtig eine unheimliche Mühseligkeit...

H. Naumburg, 22. October. (Landtags-Eröffnung). Am 17. d. M. wurde der Landtag im Rathsaal des Rathhauses eröffnet...

H. Naumburg, 22. October. (Die Reformen). Die Reformen sind in der Provinz Sachsen im Allgemeinen noch nicht durchgeführt...

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 102,150, 102,150, 102,150.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 102,150, 102,150, 102,150.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 102,150, 102,150, 102,150.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 102,150, 102,150, 102,150.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 102,150, 102,150, 102,150.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 102,150, 102,150, 102,150.

Halle, 23. October. Die evangelische Verein in der Provinz Sachsen hielt gestern Abend eine recht gut besuchte Versammlung im Saale des Hoftheaters...

lich aber benutzen sie bei ihren Uebersetzungen fast. Breviere Bibel in Vern ist ganz von ihr verdrängt worden, die Züricher Bibel hat viel von Luthers Uebersetzung adoptirt...

